

Lurch: Laubfrosch

Er ist leuchtend grün, nur daumengroß und der vermeintliche Wetterfrosch im Einmachglas: der Laubfrosch ist wohl die bekannteste heimische Amphibienart. Nun ist er zum Lurch des Jahres gewählt worden. Die Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde (DGHT) will damit auf die allgemeine Gefährdung von Amphibien hinweisen – und speziell auf die des Laubfroschs. Sein wissenschaftlicher Name lautet *Hyla arborea*, was sich von *Hyla* (griechisch = Wald) und *arborea* (lateinisch = auf Bäumen lebend) ableitet. Laubfrösche sind die einzigen Baum bewohnenden Amphibien Europas.

In Europa kommen mindestens vier Laubfroscharten vor: der Europäische Laubfrosch, der Mittelmeer-Laubfrosch, der Tyrrhenische Laubfrosch und der Kleinasiatische Laubfrosch.

Die Laubfroscharten kommen bis in Höhen von 2600 m NN vor. In der Regel sind sie jedoch Bewohner des Tief- und Hügellandes. Der Laubfrosch ist ein kleiner Baumfrosch, der 3,5 bis 5 cm groß und 4 bis 6,5 g schwer wird. Die Oberseite der mitteleuropäischen Tiere ist meist einheitlich grasgrün gefärbt. Bisweilen treten auch braune, graue, gelbliche oder gefleckte Exemplare auf, bis hin zu blau gefärbten Tieren. Zwei dunkle Seitenstreifen ziehen, beginnend an den Nasenlöchern, über Auge und äußere Ohröffnung auf beiden Körperseiten abwärts bis zu den Hinterbeinen und grenzen so-



Haftscheiben an den Finger- und Zehenspitzen ermöglichen es Laubfröschen, in krautiger Vegetation, in Büsche und auf Bäume zu klettern.

Foto: Dr. Stemmer